29. Kapitel.

Das Komteßchen.

Die beiden Schwestern Adelheid und Emma von Zelten hegten eigentlich viel mehr Groll gegen Alma von Stolzau, als gegen das fremde Mädchen, auf das sie nur wegen Almas Verhalten eifersüchtig waren. Sie hätten früher sehr gerne eine intime Freundschaft mit Alma angeknüpft; es war ihnen nicht nur wohlbekannt, welcher vornehmen Familie diese angehörte und wie sie zu Hause in Reichtum und Luxus aufgewachsen war, sondern Alma hatte auch hier in der Stadt hohe Verbindungen. Eine kleine Komtesse, welche im Adelsinstitut erzogen wurde, war Almas Cousine. Die Cousinen hatten sich früher selten gesehen, aber seit sie beide am gleichen Orte vereint waren, fühlten sie doch mit Freuden die Familienzusammengehörigkeit und besuchten sich Sonntags zuweilen. Wenn das kleine Komteßchen in seinem schwarzen, eigentümlichen Institutskleid zu Alma kam, begleitet von einer Ehrendame und gefolgt von einem riesigen alten Diener in Hoflivree — denn das Adelsinstitut stand direkt mit dem Hof in Verbindung —, dann erregte es unter den jungen Mädchen der Rinkeschen Pension stets einiges Aufsehen. Sie scharten sich um den fremden Gast, wollten sich ihm durch kleine Artigkeiten angenehm machen, und besonders Adelheid und Emma hatten sich anfangs lebhaft um die Gunst der kleinen Komteß bemüht.

Diese aber war ein einfaches, heiteres Kind, dem ein